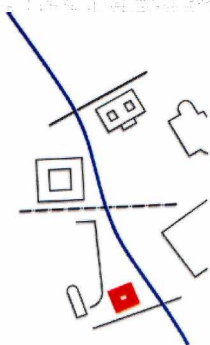
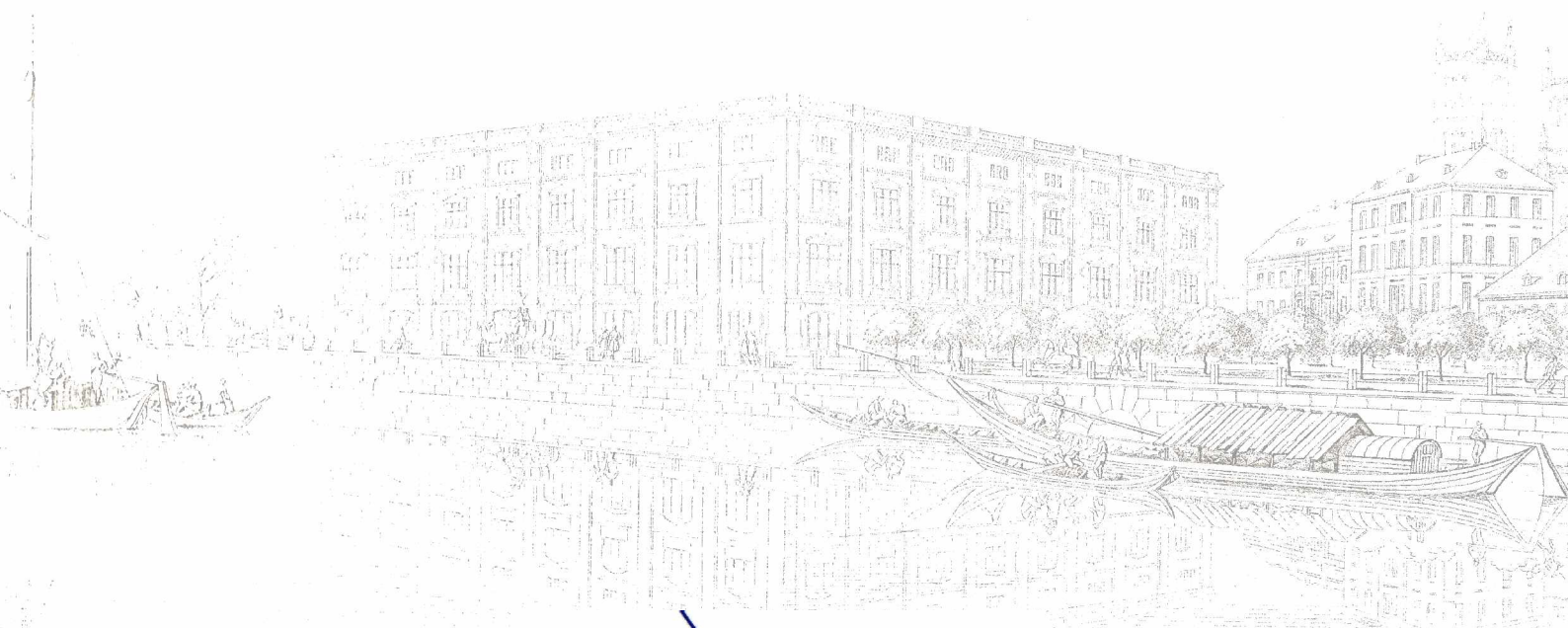


# STEIN- UND TERRAKOTTA-ADOPTION

13. AUSGABE (20. Februar 2021)



## WIEDERAUFBAU DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE



FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE



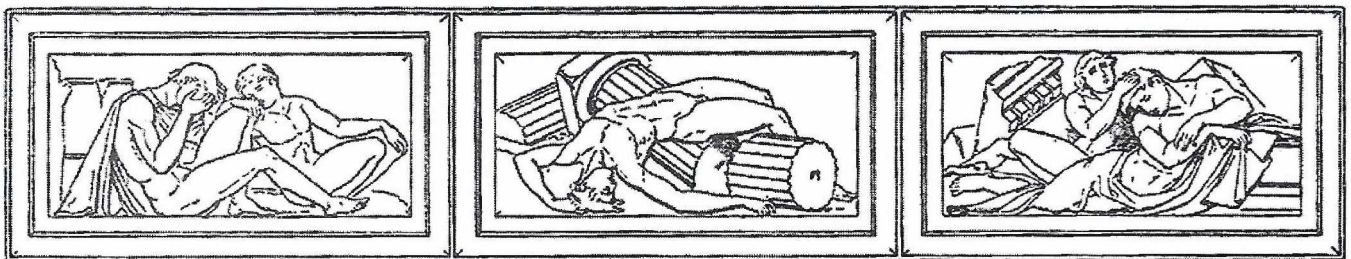
## TERRAKOTTA-RELIEFS

### DRILLINGSTAFELN AUS DEN FENSTERBÄNKEN AM HAUPTGESCHOSS DER BAUAKADEMIE (s.a. Seite 11)

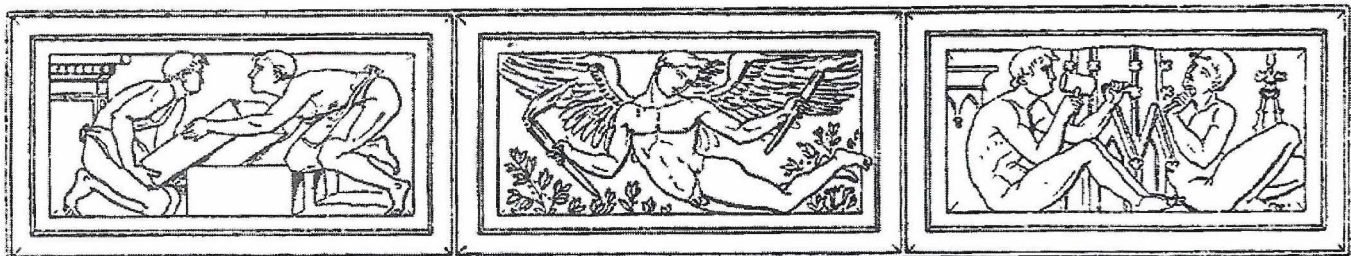
Zeichnungen für die Reliefs von Karl Friedrich Schinkel



Erstes Fenster – Mitte: Stürzender Genius der Baukunst mit Pegasus,  
links und rechts: über den Verfall der Kunst trauernde Jünglinge.



Zweites Fenster – Mitte: Sterbender Genius der Baukunst mit Säulentrümmern,  
rechts und links: den Untergang der Kunst beklagende Jünglinge.



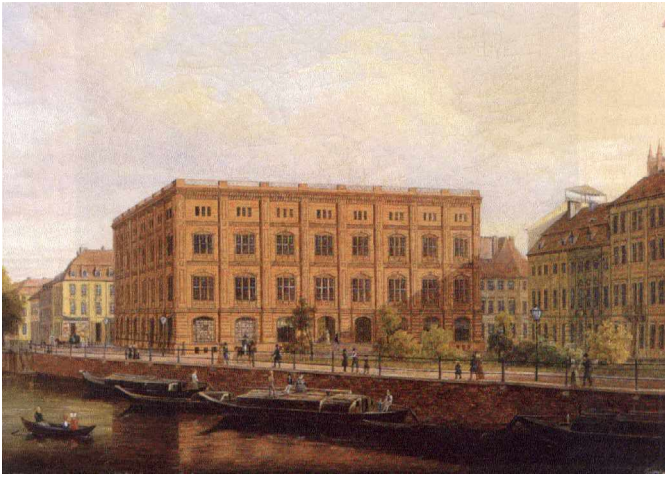
Drittes Fenster – Mitte: Auffliegender Genius der Baukunst mit Fackeln über Ölbaumreisern,  
links: Grundsteinlegung, rechts: Turmendigung.



Viertes Fenster – Mitte: Apollon Helios mit zwei Genien der Kunst,  
links: Malerei, rechts: Bildhauerei.



## DATEN ZUR SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE



Carl Daniel Freydanck: Ansicht der Königlichen Bauschule – Bauakademie – (Kgl. Porzellanmanufaktur-Archiv)

Der **FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE** engagiert sich

- ⇒ für den Wiederaufbau des Gebäudes der Bauakademie in originalgetreuer Rekonstruktion der historischen Fassaden, damit die Bauakademie äußerlich wieder so entsteht wie sie bis zur Teilerstörung im Zweiten Weltkrieg bestand;
- ⇒ für den Innenausbau des künftigen *Internationalen Innovations-, Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Konferenzentrums* unter Berücksichtigung der früheren Proportionen und des Rasters des ehemaligen Gebäudes der Bauakademie (siehe Pläne, die von der Feuerpolizei vor dem Zweiten Weltkrieg erstellt wurden, und den Planungen zum zwischenzeitlichen Wiederaufbau in den 1950er Jahren zu Grunde lagen - Braunpläne in der Kunstbibliothek -), und
- ⇒ für die Bildung eines internationalen Zentrums in der Bauakademie zur Wissensvermittlung und zum Wissensaustausch in den interdisziplinären Gebieten des Bauens und der Immobilienwirtschaft unter Einbeziehung der Digitalisierung – 4.0 – (Schinkelforum) sowie der „Künstlichen Intelligenz.“

Weiteren Bildungs-, Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen soll das Gebäude zur Nutzung offenstehen.

### ZEITAFEL

**1832 – 1836:** Die Bauakademie wurde auf dem Gelände des alten Packhofes am westlichen Spreearm nach dem Entwurf von Karl Friedrich Schinkel gebaut. Der Bau beherbergte ab 1836 zwei Königlich Preußische Behörden: die Allgemeine Bau-Unterrichts-anstalt und die Oberbaudeputation.

**1844 – 1873:** Nach Schinkels Tod (1841) war in dessen Wohnung das erste Schinkelmuseum untergebracht.

**1879:** Übergang der Bauakademie und des Gewerbeinstituts in die Königlich Technische Hochschule zu Berlin in Charlottenburg (jetzt: Technische Universität Berlin). Es folgten verschiedene Nutzungen.

**1945:** Bei dem schweren Bombenangriff am 3. Februar wurde auch die Bauakademie stark beschädigt.

**1961/1962:** Trotz der bereits in den 1950er Jahren durchgeführten Wiederaufbaumaßnahmen fiel im Jahr 1960 im Rahmen der Umgestaltung der Berliner Mitte die Entscheidung zum Abbruch der Bauakademie. Anschließend wurde das Außenministerium der DDR erbaut, das in den Jahren 1995/1996 wieder abgetragen wurde.

**März 2001:** Auf der Internationalen Immobilienausstellung in Cannes stellte die „Arbeitsgemeinschaft Neue Bauakademie“ des Fördervereins Bauakademie Pläne zum Wiederaufbau des Gebäudes der Bauakademie und dessen Nutzung der Öffentlichkeit vor. Aus den unterschiedlichsten Gründen ließen sich weder dieses Projekt noch Varianten umsetzen.

**1999 – 2002:** Errichtung der Musterfassade (Nord-Ost-Ecke der Bauakademie).

**2007:** Durchführung von Symposien zum Wiederaufbau und Nutzung der Bauakademie.

**2011 – 2019:** Der Förderverein Bauakademie gründet 2011 die Errichtungsstiftung Bauakademie. Konzepte zur Aufnahme von Zustiftungskapital sowie zum Betrieb des wieder aufgebauten Gebäudes wurden erarbeitet. Als Folge der am **11. November 2016** getroffenen Empfehlung des Haushaltsausschusses des Bundestags, für den Wiederaufbau der Bauakademie 62 Mio. Euro zur Verfügung zu stellen, wurden die bisherigen Ergebnisse der an den Wiederaufbauplanungen Beteiligten angepasst. Dies wurde zunächst von der Senatskanzlei unterstützt. Im Jahr **2017** führte die Bundesstiftung Baukultur so genannte Bauakademieforen durch. Der Förderverein und die Errichtungsstiftung Bauakademie haben ihre Planungsergebnisse eingebracht. Die Ergebnisse der Foren wurden in einer Machbarkeitsstudie veröffentlicht. Am **18.9.2017** startete das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) den **offenen Programmwettbewerb** zur Errichtung der Bauakademie als Nationale Bauakademie.

Im **Januar 2019** wurden die rechtlichen Voraussetzungen für die Gründung der Bundesstiftung Bauakademie geschaffen, und der Deutsche Bundestag wählte Abgeordnete als Vertreter\*innen in den Stiftungsrat.

Am **1. Juni 2020** begannen der kaufmännisch-strukturelle und personelle Aufbau der Bundesstiftung Bauakademie, Sie soll einerseits in Zusammenarbeit mit anderen Bundesstellen den Realisierungswettbewerb, der voraussichtlich Ende des **2. Halbjahrs 2021** starten könnte, vorbereiten und andererseits später das neue Gebäude betreiben.

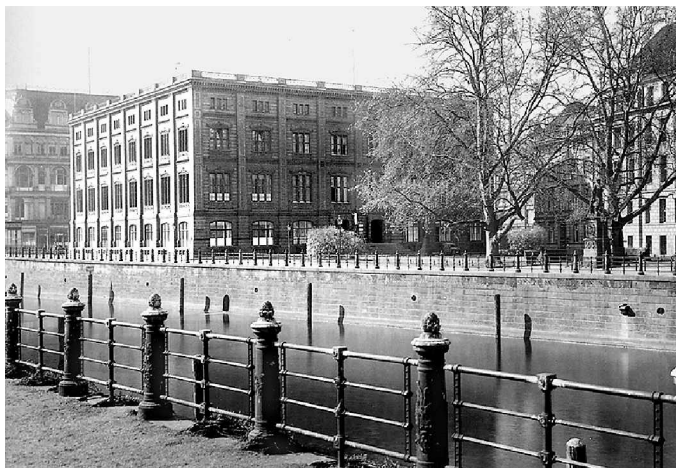


Architekturmodell der Bauakademie (Menzel & Monath / Förderverein Bauakademie / Foto: Taufik Kenan)

Die Bauakademie sollte spätestens am **3. Februar 2025** zum 80. Jahrestag ihrer Teilerstörung im Zweiten Weltkrieg u.a. als Plattform zur Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Wertschöpfungskette in den gesamten Bereichen des Bauens

bei Berücksichtigung rechtlicher, sozialer, künstlerischer und digitaler Belange wieder eröffnet werden.





*Bauakademie, Foto 1930, Förderverein / Messbildanstalt*



*Bauakademie (ausgebrannt), Foto: Jonas Geist – um 1959 –*



*oben Schau- und Musterfassade – Foto: Wolfgang Schoele – 2012, unten: nach Abbau der Simulation, März 2020, Foto: Martin Klette*

## DIE BAUAKADEMIE VON KARL FRIEDRICH SCHINKEL

Die Rekonstruktion des Berliner Zentrums, diesem durch Krieg, Nachkriegszeit und deren Folgen verwüsteten Gebiet, nähert sich dem Ende. Die „Kommandantur“ Unter den Linden wurde aufgebaut, der Schinkelplatz ist nach historischem Vorbild wieder erstanden, und das Richtfest für das Humboldt Forum im Berliner Schloss / wurde Juni 2015 begangen. Corona-befingt wurde dessen Eröffnung virtuell im Dezember 2020 gefeiert. Die Bauakademie könnte ab dem **Jahr 2025** ihren Betrieb aufnehmen.

Für den Wiederaufbau der Bauakademie warb bis Ende Dezember 2019 die Simulation des Gebäudes, in welche die Musterfassade – die original nachgebaute Nord-Ost-Ecke der Bauakademie – einbezogen wurde. Diese besteht weiterhin.

Die Schinkelsche Bauakademie ist ein Bauwerk, das die Architektur durch seine Konstruktion und serielle Bau-technik bis heute beeinflusst hat. Das von 1832 bis 1836 von Schinkel erbaute Gebäude für die Allgemeine Bau-schule und die Oberbaudeputation war eines der zentralen Gebäude der Berliner Mitte und setzte den Schlussstein in Schinkels städtebaulichem Konzept für die westliche Spreeinsel, eine mit kubischen Elementen realisierte Stadtlandschaft – die Kupfergrabenlandschaft. Der Bau gilt in seiner technologischen Ästhetik als erster bedeutender Industriebau Deutschlands.

Die Bauakademie, der erste profane Rohziegelbau Preußens, war mit feinsten Ziegeln bekleidet. Den Schmuck bildeten kunstvolle Terrakottareliefs, die unter den Fenstern und am Gewände sowie um die Portale angebracht waren.

Bei einem schweren Bombenangriff am 3. Februar 1945 wurde auch die Bauakademie stark beschädigt. Trotz der bereits in den 50er Jahren weit vorangeschrittenen Wiederaufbaumaßnahmen fiel Anfang des Jahres 1960 im Zusammenhang mit dem "Ideenwettbewerb zur sozialistischen Umgestaltung des Zentrums der Hauptstadt der DDR, Berlin" die Entscheidung zum Abbruch der Bauakademie. Der Rückbau wurde 1961/1962 durchgeführt. Anschließend entstand längs der Spree das Gebäude des Außenministeriums der DDR. Mit dem Abbruch dessen Gebäuderiegels in den Jahren 1995/1996 wurde der Platz wieder frei für die Rekonstruktion der Schinkelschen Bauakademie.

In den Jahren 1999/2002 errichtete der Bildungsverein Bautechnik die Musterfassade (Idee, Projektentwicklung, Entwurfsplanung 1992 bis 1999: Dipl.-Ing. Horst Draheim). Die Musterfassade war seit 2004 Bestandteil der vom Verein Internationale Bauakademie Berlin erstellten „Schaufassade“, einer temporären Imagination des Gebäudes mit Hilfe von Gerüsten und bedruckten Kunststofffolien. Im Dezember 2019 wurden die Fassadenplanen und das Gerüst abgebaut, um in Vorbereitung auf den Architektenwettbewerb, archäologische Grabungen vornehmen zu können. Die Musterfassade und der „Rote Saal“ sind von der Maßnahme nicht betroffen.



*Musterfassade der Bauakademie (Nord-Ost-Ecke)  
Foto: Renate Schoele*



*Detail aus der Musterfassade  
(im Hintergrund: Friedrichswerdersche Kirche)  
Foto: Renate Schoele*

## **MUSTERFASSADE (ZIEGELMATERIAL)**

Die Musterfassade ist eine originalgetreue Rekonstruktion von 2 Achsen der ursprünglichen Fassaden der Bauakademie. Es handelt sich um die Nord-Ost-Gebäudeachsen direkt am Kupfergraben. Namhafte Bildhauer wirkten bei der Nachbildung von Formsteinen und Terrakotten mit (Eva Anderson, Marguerite Blume-Cárdenas, Heiko Gomille, Sabine Heller, Sigrid Herdam, Andreas A. Hoferick, Karl-Günter Möpert, Rainer Muhrbeck).

Für die Musterfassade wurden allein für das Sichtmauerwerk etwa 22.000 Normalziegelsteine verschiedener Formate und 2.200 Formsteine in etwa 120 unterschiedlichen Profilen benötigt. Ein genauer Steinkatalog, der alle Form- und Relief-Steine enthält, ist von dem Architekturatelier Abri + Raabe, Berlin, erstellt worden (s.a. Seite 7 Abbildungen b – e).

Das ursprüngliche Ziegelmaterial für die Schinkelsche Bauakademie war von besonders hoher Qualität. Die verwendeten Methoden bei der Tonaufbereitung wie das Schlemmen und Schroten sowie das zusätzliche Versetzen mit Sand verfeinerten den Stolpener und Rathenower Ton zu einer qualitätsvollen Grundmasse fast ohne Einschlüsse. Nach dem Guss wurden die Steine im 'ledernen' Zustand rechtwinklig geschnitten. Die Steine, die im Sichtbereich zum Einsatz kamen, wurden zusätzlich glattgehobelt.

## **DIE STEIN- UND TERRAKOTTA-ADOPTION**

Mit der Stein- und Terrakotta-Adoption werden Spenden für den originalgetreuen Wiederaufbau der Fassade der Bauakademie gesammelt. Neben den in großer Zahl erforderlichen Normalsteinen werden die vielen verschiedenen Form- und Reliefsteine – Elemente des seriellen Bauens – sowie die künstlerischen Terrakotten der Fensterbrüstungen incl. –gewände und die des rechten Portals benötigt.

Es können durch Spenden verschiedene Formsteine (Rosetten-, Normal-, Gesims- und Reliefsteine), Ornamentplatten und Terrakottareliefs zum Preis zwischen Euro 25,00 und Euro 15.000,00 adoptiert werden. Spendenbescheinigungen werden zeitnah ausgestellt.

Die Spendenmittel werden zur späteren Herstellung von Formsteinen und Terrakotten, welche in die originalgetreu wieder zu errichtenden Fassaden der Bauakademie eingebaut werden, verwendet.

Es ist vorgesehen, später die Namen der Spender bestimmter Reliefplatten in dem „Digitalen Modell“ und auch in der wieder aufgebauten Bauakademie entsprechend zu hinterlegen oder anzugeben.





*Bauakademie-Fenster, 8. Achse, 1. OG, Digitales Modell  
(Ausschnitt)*

Die meisten Terrakotten wurden seinerzeit beim Abriss der Bauakademie ausgebaut und gerettet; sie befinden sich überwiegend in musealem Besitz. Nach diesen Originalen werden die Nachschöpfungen für den Wiederaufbau der Bauakademie angefertigt.

Die Nachschöpfung einer Terrakotta ist außerordentlich schwierig. Nur ein kleiner Kreis von zeitgenössischen Bildhauern ist in der Lage, sie nachzubilden, also nach dem Original neu zu formen. Diese Arbeit gehört heute nicht mehr zum Kanon der Bildhauer- ausbildung.

Die Fertigung eines Modells braucht mehrere Wochen. Es muss etwa 10% größer als das Original entworfen werden, da beim Brand eine entsprechende Schrumpfung eintritt. Die Werkstatt kann dann weiter arbeiten. Sie benötigt erneut mehrere Wochen. Nach verschiedenen Probebränden gelingt das Werk und kann dann weiter vervielfältigt werden.

### **FORMSTEINE, ORNAMENTPLATTEN, RELIEFS**

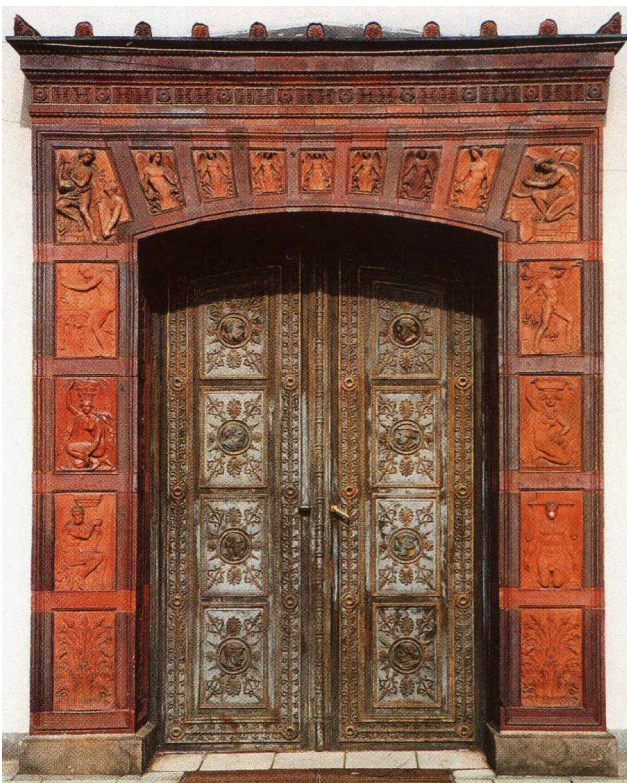
Die Bauakademie hatte an allen Fassaden den gleichen Bauschmuck. Die figürlichen Reliefs der Fensterbrüstungen im 1. OG zeigen in jeweils drei einander zugeordneten Bildern „Momente aus der Entwicklungsgeschichte der Baukunst“, wie Schinkel es in seiner „Sammlung architektonischer Entwürfe“ nannte. Je acht Terrakottengruppen à drei Darstellungen einer Fassadenseite ergeben bei Berücksichtigung der beiden Achsen der Musterfassade 18 weitere figürliche Terrakottareliefs, die nachgebildet werden müssen. Die weiteren Terrakottareliefs für die Fassaden werden als Duplikate erstellt. Dazu kommen u.a. die Terrakotta der Fenstergewände (Akanthusblätter, Kornähren, Palmblätter), die Köpfe der Fensterhermen in je 2 verschiedenen Typen, ornamentale Fensterbrüstungsplatten im 2. Obergeschoss sowie die Figuren und Ornamente für die Bogenfelder über den Fenstern im 1. und 2. Obergeschoss.

Für den Wiederaufbau müssen gleichermaßen die Reliefplatten des rechten Portals nachgebildet werden.

Das linke Portal ist noch im Original zu sehen. Es wurde 1969 zum zwanzigsten Jahrestag der DDR von Karl-Günter Möpert in die ehemalige Schinkelklausen nahe der Friedrichswerderschen Kirche eingebaut. Eine Rückkehr an die ehemalige Stelle ist bei einem Wiederaufbau der Bauakademie zu planen.

Die nachfolgend abgebildeten Steinmuster und Terrakotten sind eine kleine Auswahl, die einen Einblick in die Typologie des Steinkosmos der Bauakademie geben sollen. Die Zahl, z. B. der Formsteintypen, beträgt etwa 120, von denen jeder Typ vielfach benötigt wird.

Adoptieren Sie bitte mit Ihrer Spende symbolisch Formsteine, Ornamentplatten oder Reliefs zum originalgetreuen Wiederaufbau der Fassaden der Bauakademie.



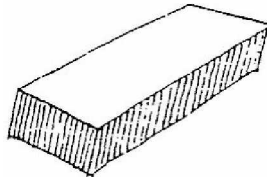
*Linkes Portal der Bauakademie. Die 2. Platte oben rechts stammt jedoch aus dem rechten Portal der Bauakademie.  
Foto: Renate Schoele (März 2000)*



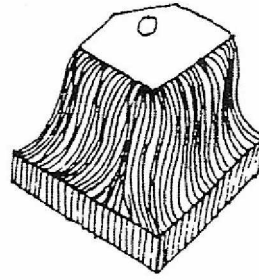
## AUSWAHL



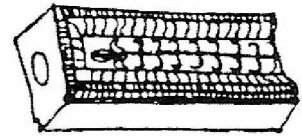
*a: Rosettenstein*  
9 cm x 9 cm:  
25,00 €



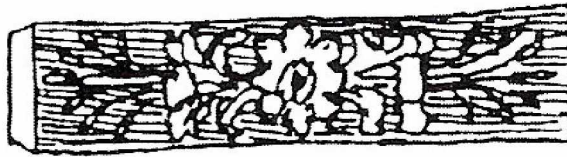
*b: Normalstein*  
26 cm x 12 cm x 6 cm:  
100,00 €



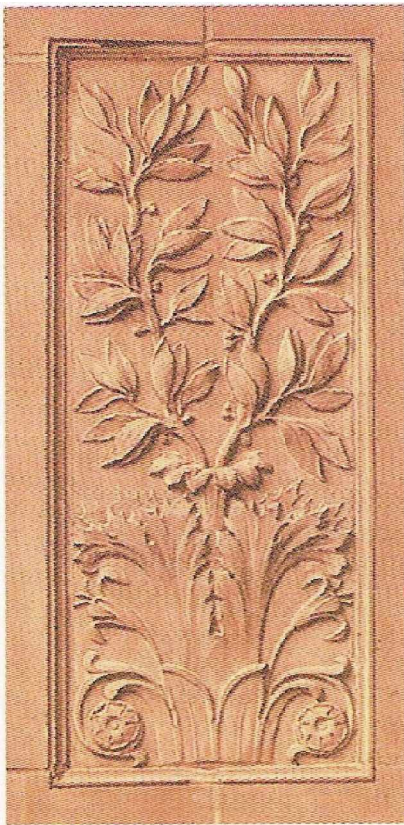
*c: Gesimsstein*  
23 cm x 23 cm x 15 cm:  
250,00 €



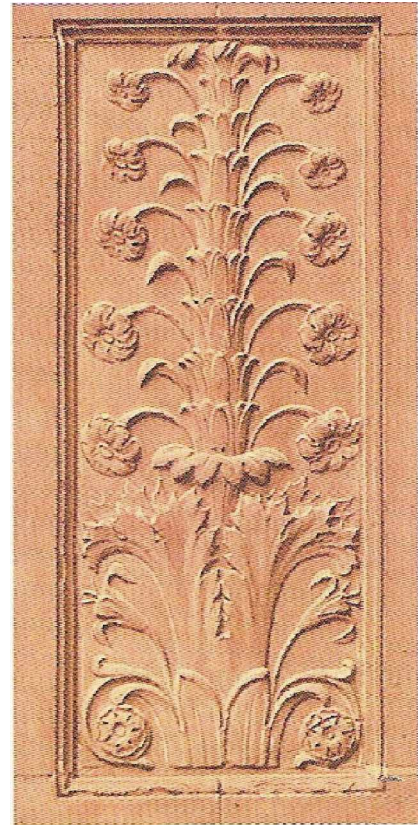
*d: Reliefstein*  
32 cm x 16 cm x 7,5 cm:  
400,00 €



*e: Ornamentplatte* 64 cm x 15,5 cm x 16,5 cm: 1.000,00 €



*f1: Terrakotta (rechtes Portal)*



*f2: Terrakotta (rechtes Portal)*

verschiedene Motive und Größen, z.B. 22 cm x 53 cm: 6.000,00 €



## TERRAKOTTA AUS DEM RECHTEN PORTAL

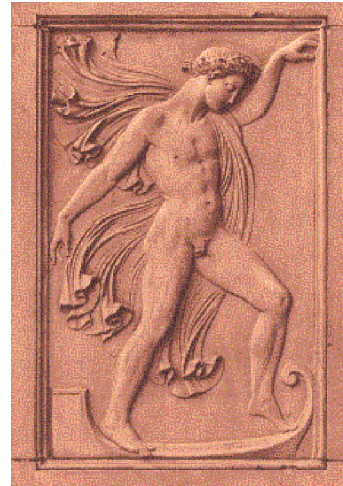
ca. 32 cm x 53 cm: 6.000,00 €



*g1: Baumeister mit Zollstock  
bekrönt von einem Genius*



*g2: Mädchen mit Fackel und  
Kugel*



*g3: Jüngling auf einem Boot  
als Seefahrer, Wagemut<sup>1</sup>*



*g4: Knabe mit Harfe und  
Adler*



*g5: Akanthus mit Blüten und  
Blättern*



*g6: Mädchen mit Fackel  
und Schriftenrolle*



*g7: Mädchen mit 2 Kugeln  
auf einem Panther reitend*



*g8: Früchte erntender  
Jüngling*

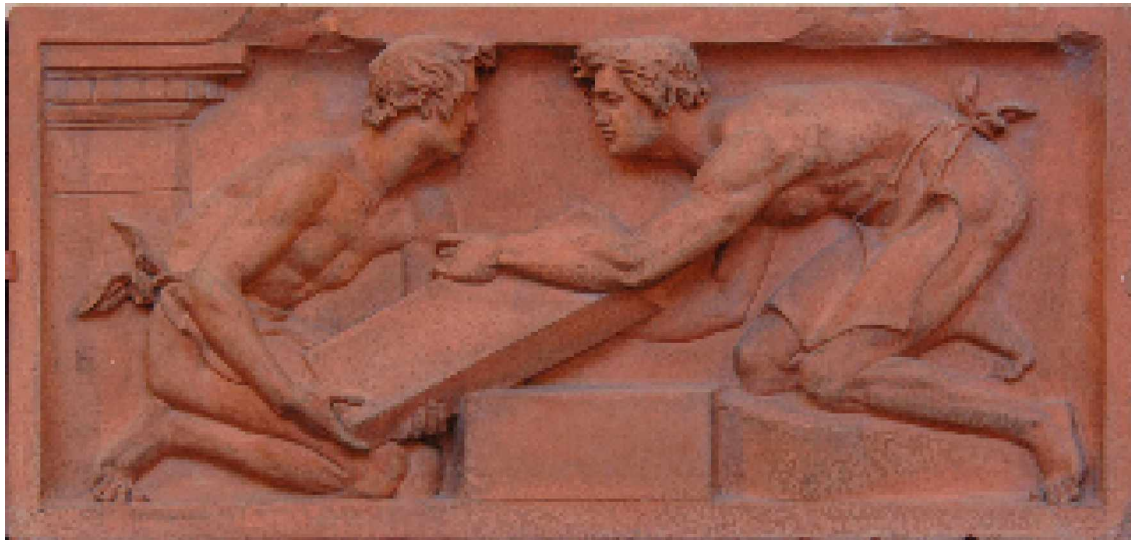


*g9: Baumeister mit Winkel und  
Siegsgöttin*

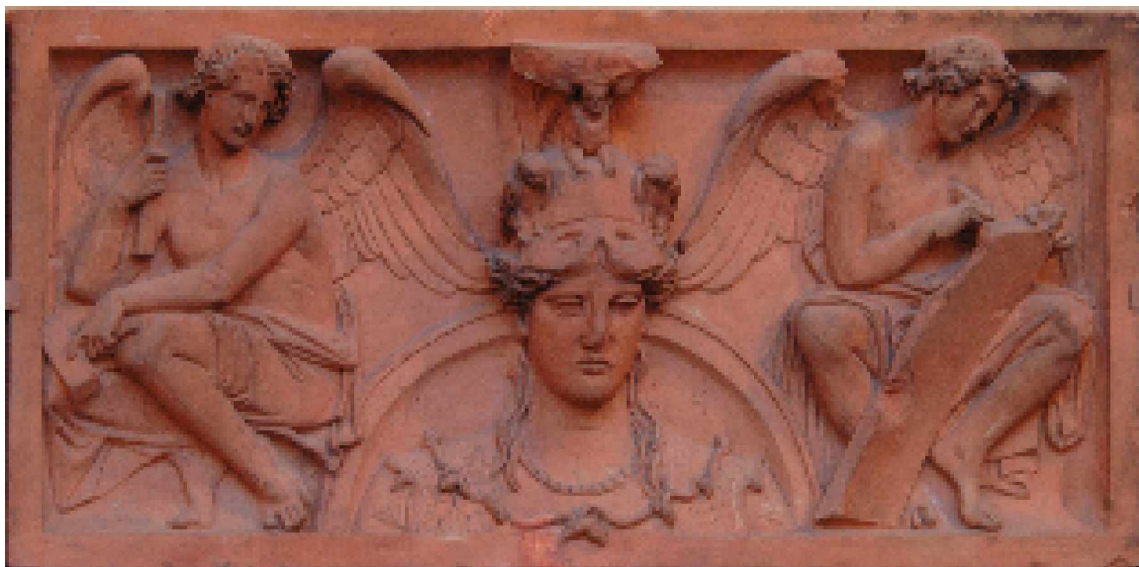
<sup>1</sup> im Portal der ehem. Schinkelklausen (Pavillon Kronprinzenpalais) rechts 2. Platte von oben statt "auf der Mauer sitzendem Mädchen mit Senklot" eingefügt



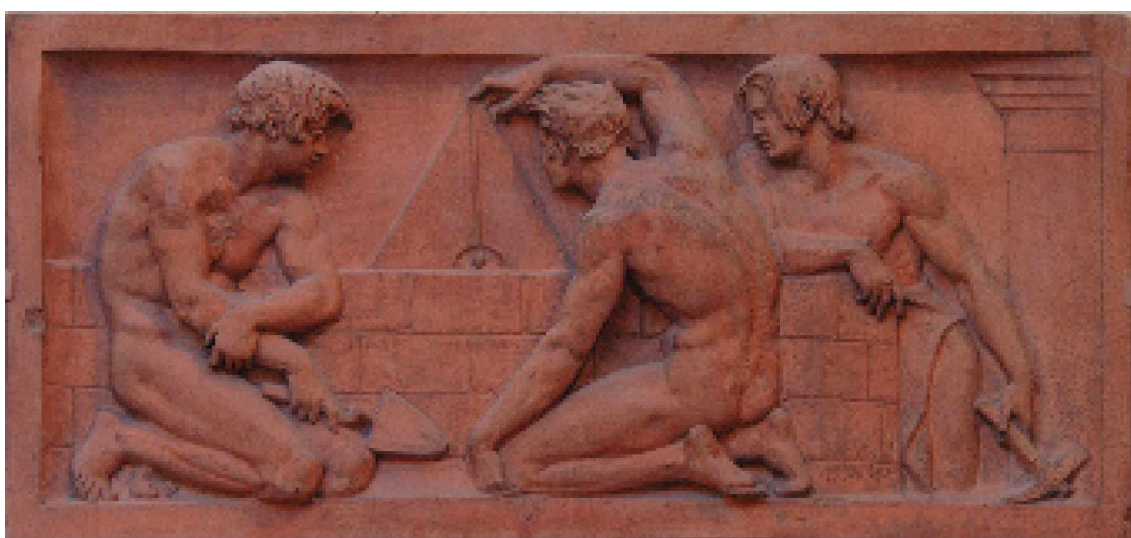
TERRAKOTTA-RELIEFS AUS DEN FENSTERBÄNKEN AM HAUPTGESCHOSS DER BAUAKADEMIE



*h1: Hauptgeschoss, Fenster 3 links: „Grundsteinlegung“, Friedrichswerdersche Kirche, Inv.-Nr. BA 8, Foto: A. Hoferick*



*h2: Hauptgeschoss, Fenster 5 Mitte: „Pallas Athene mit Genien der Kunst“, Friedrichswerdersche Kirche, Inv.-Nr. BA 2, Foto: A. Hoferick*



*h3: Hauptgeschoss, Fenster 7 links: „die Senkrechte“, Friedrichswerdersche Kirche, Inv.-Nr. BA 11, Foto: A. Hoferick*



Bitte ausfüllen / ankreuzen und an den Förderverein Bauakademie senden.

NAME / VORNAME

STRASSE, HAUS-NR., POSTLEITZAHL UND ORT

TELEFON / FAX / E-MAIL

STEIN- UND TERRAKOTTA-ADOPTION		
<input type="checkbox"/> a	Rosettenstein	25,00 €
<input type="checkbox"/> b	Normalstein	100,00 €
<input type="checkbox"/> c	Gesimsstein	250,00 €
<input type="checkbox"/> d	Reliefstein	400,00 €
<input type="checkbox"/> e	Ornamentplatte	1.000,00 €
<input type="checkbox"/> f	florale Terrakotta aus den Portalen	6.000,00 €
<input type="checkbox"/> g	Reliefplatte aus dem rechten Portal	6.000,00 €
<input type="checkbox"/> h	Reliefplatte aus den Fensterbrüstungen im Hauptgeschoss	15.000,00 €

Bitte informieren Sie mich / uns über die weiteren Aktivitäten des Fördervereins Bauakademie.

Ich / Wir möchten dem Förderverein Bauakademie beitreten.

ORT, DATUM, UNTERSCHRIFT

#### VEREINSBEITRÄGE (PRO JAHR)

1. eine Person: 30,00 €
2. Ehepaare und Lebensgemeinschaften: 50,00 €
3. juristische Personen: 500,00 €

Titelbild: Collage „Digitales Modell“ (Nordseite) mit Terrakotten  
Text: Dr. Doris Fouquet-Plümacher / Wolfgang Schoele  
Konzept, Collage: Wolfgang Schoele  
13. Ausgabe insgesamt (20. Februar 2021) –

#### ADRESSEN- UND BANKVERBINDUNGEN

##### FÖRDERVEREIN FÜR DIE SCHINKELSCHES BAUAKADEMIE E.V. (FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE)

Glienicker Straße 36, 14109 Berlin  
Telefon: +49 30 805 54 63

e-mail: foerderverein-bauakademie@itskom.net  
Internet: www.foerderverein-bauakademie.de  
oder: www.schinkelsche-bauakademie.de

Vereinsregister: 15550 B Amtsgericht  
Charlottenburg  
Steuer-Nr. 27/665/60070 Finanzamt für Körperschaften, Berlin

##### BANKVERBINDUNGEN

Konto für Stein- und Terrakotta-Adoption:

Berliner Sparkasse:

IBAN: DE12 1005 0000 6600 7233 50

allgemeines Spendenkonto: Weberbank AG,

IBAN: DE68 1012 0100 1004 0727 63,

BIC: WELADED1WBB

##### EHRENMITGLIEDER, VORSTAND

###### EHRENMITGLIEDER

Dipl.-Ing. Hans-Joachim Arndt (verstorben),

Prof. Dr. Winfried Baer (verstorben),

Dipl.-Ing. Horst Draheim

###### VORSTANDSMITGLIEDER

###### VORSITZENDER UND SCHRIFTFÜHRER

Wolfgang Schoele, Bankdirektor a.D., Berlin,

###### ERSTE STELLVERTRETENDE VORSITZENDE

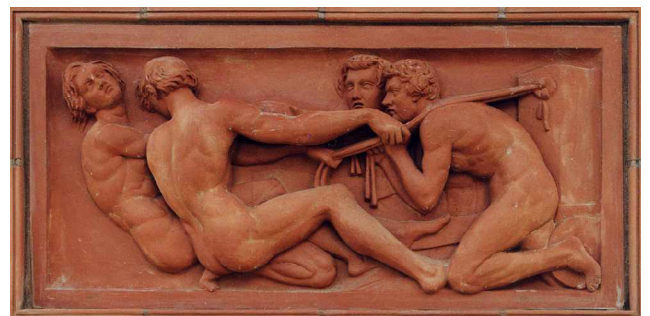
Prof. Dr. Karin Albert, Geschäftsführerin der Bauakademie Ges. für Forschung, Entwicklung u. Bildung GmbH, Berlin

###### ZWEITER STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Prof. Dr. Willi Hasselmann, Beuth Hochschule für Technik Berlin, a.D. Berlin,

###### SCHATZMEISTER

Dipl.-Ing. Peter Klein, kleingenieure, Berlin

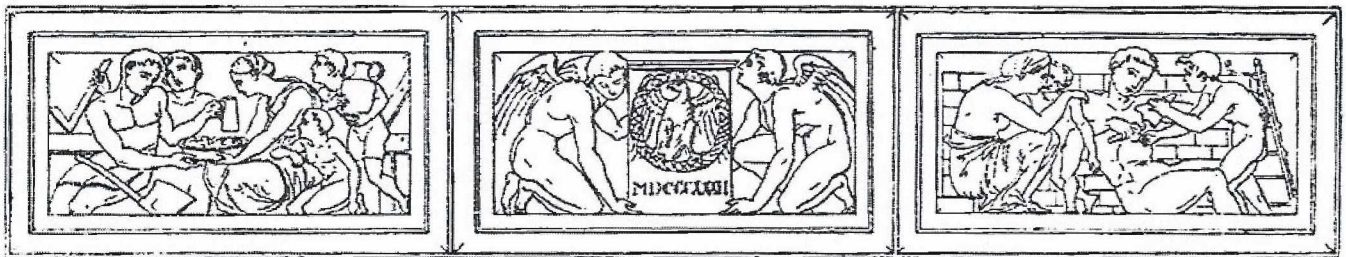


1. OG Fenster 8 Mitte: „Tätigkeit des Bauens, Heranbringen des Werkstoffs“, Musterfassade Ost-Achse (Bildhauerwerkstatt A. Hoferick)

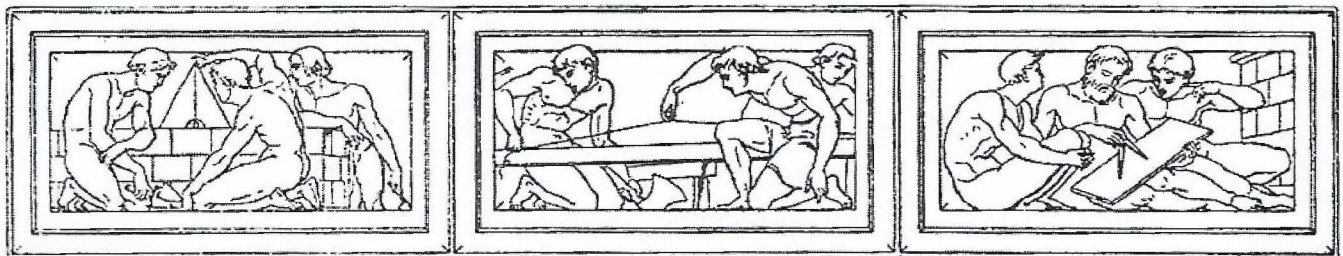




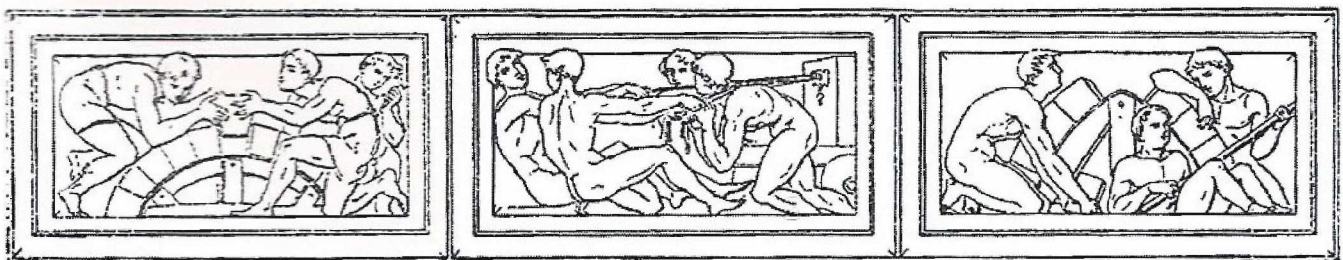
Fünftes Fenster – Mitte: Pallas Athene mit Genien der Kunst,  
links: Baumeister mit Schülern, rechts: Werkmeister mit Gehilfen.



Sechstes Fenster – Mitte: Denkstein mit preußischem Adler und Jahreszahl 1832 mit 2 Kunstgenien,  
links: Mahl des Werkers, rechts: Ende des Arbeitstages.



Siebtes Fenster – Grundlagen des Bauens. Mitte: die Waagerechte,  
links: die Senkrechte, rechts: der Kreisbogen.

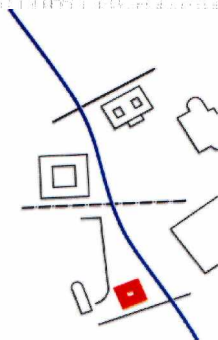
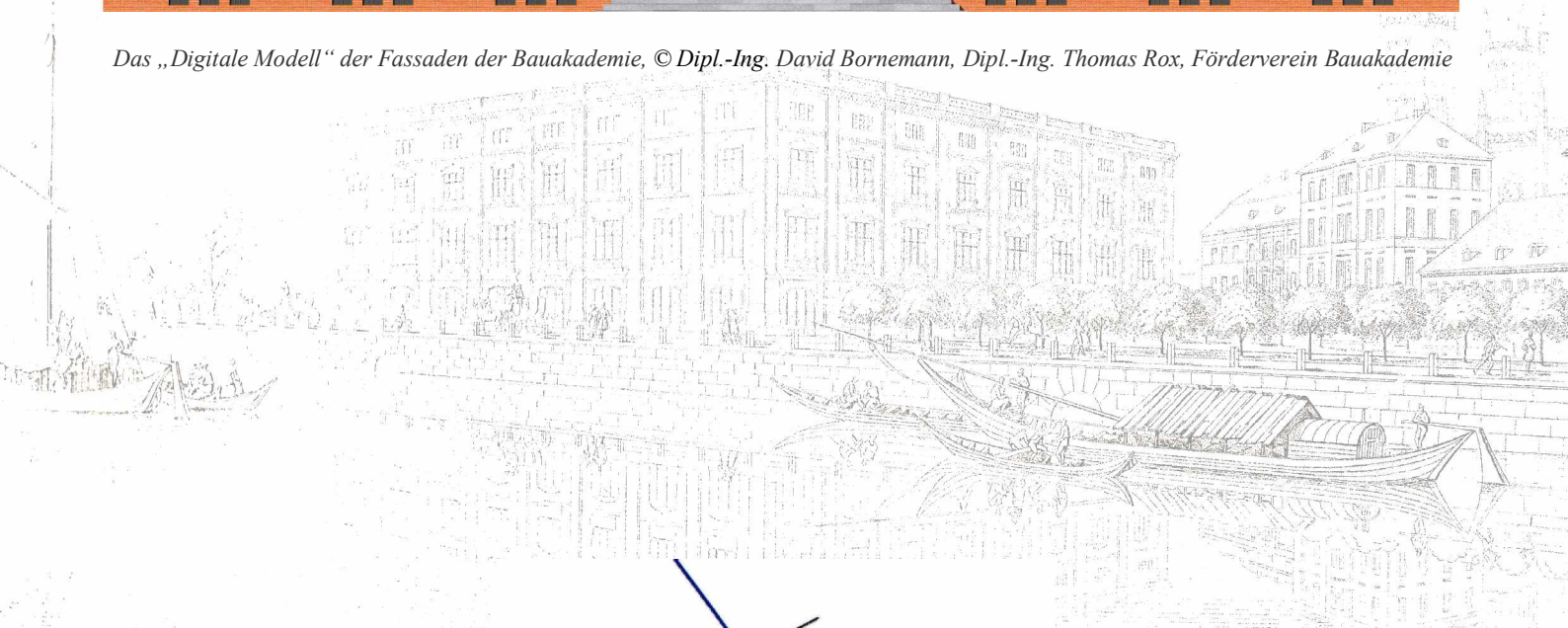


Achstes Fenster – Tätigkeit des Bauens: Mitte: Heranbringen des Werkstoffs,  
links: Wölbung, rechts: Bogenbau.





Das „Digitale Modell“ der Fassaden der Bauakademie, © Dipl.-Ing. David Bornemann, Dipl.-Ing. Thomas Rox, Förderverein Bauakademie



**FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE**